

Rabbiner Dr. Adolf Eckstein

Geboren am 10. Juni 1857, übernahm er im Jahre 1888 das Rabbinat Bamberg. Nach einer Statistik von 1892 gehörten zu jener Zeit „1503 Seelen“ zum Stadtrabbinat Bamberg. Dem Rabbinatsbezirk Bamberg I, das er ebenfalls betreute, gehörten an:

Demmeldorf mit ca. 100 Seelen
Zeckendorf 100
Hirschaid 70
Buttenheim 25

Nach dem Tod von Rabbiner Dr. Werner Hartwig fiel am 17. Mai 1906 das Distriktsrabbinat Burg-ebbrach mit „554 Seelen“ an Dr. Eckstein.

Am 29. März 1907 wurde das Rabbinat Adelsdorf aufgelöst und die „*demselben angehörigen israelitischen Kultusgemeinden Adelsdorf, Forchheim, Lonnerstadt, Mühlhausen und Vestenbergsgreuth auf die Zeit der Amtsdauer des Rabbiners Dr. Eckstein in Bamberg dem Distriktsrabbinat Bamberg zugeteilt*“.

Die Amtsdauer von Rabbiner Eckstein währte bis 1926. Am 12. Januar 1935 verstarb Rabbiner Eckstein im Alter von 77 Jahren, er fand seine letzte Ruhestätte auf dem Guten Ort von Bamberg. Seine Ehefrau Julie, geb. Joel, geboren am 12.8.1865, verstarb am 10.12.1938.



Ihre Tochter Helene Eckstein, geboren am 31. Januar 1893, wurde 1943 in einem KZ ermordet.

Publikationen des Arbeitskreises:

in memoriam Chriss Fiebig

ISBN 3-933623-10-3
16 EURO

Mesusa-Reihe

- 1998: ✎ Mesusa 1, Spuren jüdischer Vergangenheit
2000: ➤ Mesusa 2, Spuren jüdischer Vergangenheit
2002: ↗ Mesusa 3, Die jüdischen Friedhöfe von Zeckern, Walsdorf, Aschbach, Uehlfeld, Mühlhausen, Lisberg, Burghaslach und Reichmannsdorf
2004: ↖ Mesusa 4, Lebensbeschreibungen und Schicksale

Chriss' Nachdrucke der Arbeiten von Rabbiner Dr. Adolf Eckstein

- 1898: Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg
1910: Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Bamberg
1929: Haben die Juden in Bayern ein Heimatrecht?

Ansprechpartner:

Johann Fleischmann
Richard-Matthes-Str. 9
96172 Mühlhausen

Johann.Fleischmann@mesusa.de
www.mesusa.de

Unterstützung des Arbeitskreises:

Raiffeisenbank Reicher Ebrachgrund
BLZ: 770 690 91
Konto-Nummer: 22 500
(bitte als Stichwort immer „Mesusa“ angeben)

Neben finanzieller Unterstützung hofft der Arbeitskreis auch auf ideelle Mithilfe und Überlassung von Dokumenten, Bildern und Gegenständen zum Untersuchungsthema.

Fl13.2005.Rabbiner Dr. Adolf Eckstein.doc

Arbeitskreis

*Jüdische Landgemeinden
an Aisch, Aurach, Ebrach und Seebach*

Nachdruck der Werke von
**Rabbiner
Dr. Adolf Eckstein,
Bamberg**

herausgegeben von Chriss Fiebig

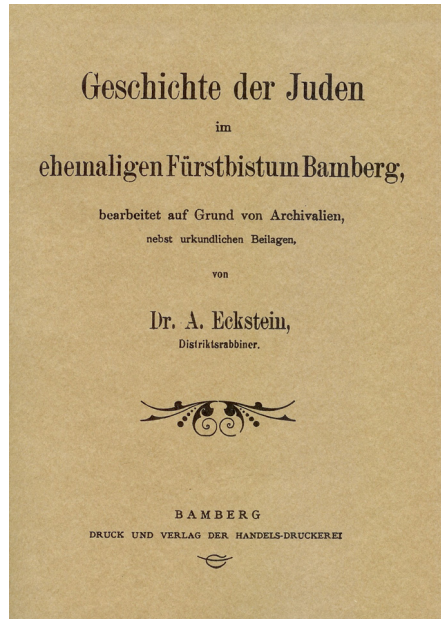


geboren 10.6.1857,
1888 bis 1926 Rabbiner von Bamberg
und zugleich Distriktsrabbiner,
gestorben 12.1.1935

Schriften:

- 1898: Die Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg
1910: Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Bamberg
1929: Haben die Juden in Bayern ein Heimatrecht?

Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg 1898



Dieses Buch darf als **DAS** Standardwerk zur Geschichte der Juden in Bamberg und Umgebung angesehen werden. Es deckt den Zeitraum von den ersten Ansiedelungen (11. Jh.) bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts ab.

Inhalt:

- I. Über das Alter jüd. Ansiedelungen im Fürstbistum**
- II. Die Judenverfolgungen**
- III. Judenschutz und Schutzjuden**
- IV. Organisation und Verwaltung**
- V. Ghetto, Synagoge, Friedhof**
- VI. Einige Kleingemeinden**
- VII. Das Rabbinat**
- VIII. Jurisdiction**
- IX. Steuern und Abgaben**
- X. Zins- und Creditgeschäfte**
- XI. Zur Handelsgeschichte**
- XII. Zur socialen Lage und Sittengeschichte**
- XIII. Statistisches**

**328 Seiten plus 66 Seiten Nachträge,
ISBN 3-933623-08-1, Preis: 24 €**

Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Bamberg 1910

Anlässlich der Einweihung der neuen (und damit fünften) Synagoge in Bamberg gab Rabbiner Dr. Eckstein diese Festschrift heraus, in der er die Geschichte der Israelitischen Kultusgemeinde von Bamberg zwischen 1803 und 1853 festhielt. Dem aus Uehlfeld (Einzugsgebiet des Arbeitskreises) stammenden Rabbiner Samson Wolf Rosenfeld ist dabei ein eigenes Kapitel gewidmet.

Inhalt:

- I. Von der Säkularisation bis zum Edikt (1803-1813)**
- II. Das Edikt vom 10. Juni 1813**
- III. Ein rabbinerloses Jahrzehnt**
- IV. Samson Wolf Rosenfeld und seine Gemeinde**
- V. Die Emanzipationsbestrebungen in Bamberg**
- VI. Neuer Friedhof und neue Synagoge**

Anhang:

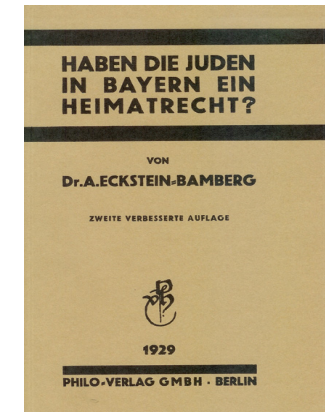
- I. Baugeschichte der neuen Synagoge**
- II. Beschreibung der neuen Synagoge**
- III. Gebet bei der am 14. Januar 1806 in der Synagoge von Bamberg abgehaltenen Krönungsfeier**



142 Seiten, ISBN ohne, Preis: 15 €

Haben die Juden in Bayern ein Heimatrecht? 1929

**Eine geschichtswissenschaftliche Untersuchung
mit kriegsstatistischen Beilagen.**



Schon während des I. Weltkrieges versuchten antisemitische Kräfte im Kaiserreich mit einer „**Juden-zählung**“ nachzuweisen, dass prozentual weniger Juden als Christen an der Front dienen.

Als Gegenreaktion entstanden zahlreiche Dokumente, die dies widerlegten, darunter auch diese Schrift von Rabbiner Dr. Eckstein, in der neben zahlreichen statistischen Auswertungen auch sämtliche Gefallene jüdischen Glaubens aus Bayern aufgeführt sind.

Eine weitere Beilage nennt die Träger der verliehenen Tapferkeitsmedaillen mit der „Tatbeschreibung“ für die Auszeichnung.

„Schlusswort“ der Schrift: „**Aus 1087 Gräbern der Erde, in denen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen und in der Heimat die Helden der Pflichterfüllung ruhen, wird die Wahrheit wachsen und wachsen und Zeugnis ablegen, dass die bayerischen Israeliten wie im Frieden also auch auf allen Schlachtfeldern des Weltkrieges ihr Heimatrecht für ewige Zeiten erworben und erkämpft haben. Wie man ihnen diesen Opferdienst gelohnt und vergolten hat, darüber wollen wir hier in der Nähe unseres Ehrendenkmal schweigen.**

**In fremder Erden ruhen die Helden
Doch in der Heimat lebt ihr Ruhm,
Sie haben gelitten und sind gestorben
Für's Vaterland und Judentum!“**

120 Seiten, ISBN 3-00-009528-4, Preis 14 €